

INHALTSVERZEICHNIS



1 Einleitung	9
1.1 Forschungsstand	12
1.2 Fragestellung	21
1.3 Begriffsbestimmung und methodischer Rahmen	24
1.4 Quellengrundlage	33
2 Frauenpolitik und neues Frauenbewusstsein der 1970er und 1980er Jahre	38
2.1 Frauenpolitik in der DDR	38
2.2 Der Demokratische Frauenbund (DFD)	54
2.3 Vorbotinnen der Frauenbefreiung? – weibliche Gegenentwürfe im „Literarischen Feminismus“	60
3 Die nichtstaatliche Frauenbewegung in Leipzig (1980–1989)	72
3.1 „Wir haben so eine richtige Initiierung gemacht ...“ – die Frauengruppe für ein „Frauzentrum“ (1980–1983)	72
3.1.1 Gründung und Organisationsstruktur	73
3.1.2 Feministische Verortung und Konzeption der Veranstaltungsreihe „Frauzentrum“	82
3.1.3 Staatliche Repressionen und Verfolgung durch die SED und das MfS	93
3.1.4 „Frauzentrum“ – ein letzter Versuch und Rückzug	111
3.2 Im Frühstadium verharrend – Lesben im Arbeitskreis Homosexualität	114
3.3 Konsolidierung und Pluralisierung – Frauen für den Frieden	123
3.3.1 Die Gründung der Leipziger „Frauen für den Frieden“	124
3.3.2 Themen und Aktionsformen	137
3.3.3 Das lokale und überregionale Netzwerk	161
3.3.4 Im Visier des MfS: Der Teilvorgang „Wespen“	169
3.4 Der „Lila Lady Club“ und die „Frauengruppe Grünau“	179
3.4.1 Entstehungsgeschichte und Strukturierung	180

3.4.2 „Eine simple Frauengruppe“ – soziale Funktion und feministische Verortung	185
3.4.3 Die Themen der „Frauengruppe Grünau“ und des „Lila Lady Clubs“	189
3.5 „Jedenfalls ging es dann los ...“ – die „RosaLinde“ und die Lesbengruppe „Lila Pause“	198
3.6 Die DDR-Frauenbewegung zu Gast in Leipzig – der (in-)offizielle Frauenkirchentag in Leipzig 1989	203
3.7 Zwischenfazit	217
4 Die nichtstaatliche Frauenbewegung im Umbruch (1989/90)	221
4.1 Die Delegitimierung der SED-Herrschaft und die Friedliche Revolution von 1989	221
4.2 „Frauenfrage – keine Frage?“ – die „Fraueninitiative Leipzig“	235
4.2.1 Gründung	235
4.2.2 „In der Gründungszeit war das ein sehr buntes Publikum“ – die „neuen“ Akteurinnen	246
4.2.3 Feministisches Selbstverständnis und Organisationsstruktur	251
4.2.4 Autonom mit einem eigenen Zimmer	259
4.2.5 Netzwerke und Öffentlichkeit	267
4.3 Die Runden Tische des Bezirks und der Stadt Leipzig	274
4.3.1 Die „Kommission Frauenpolitik“	280
4.3.2 Die „Kommission Minderheitenpolitik“	286
4.4 „Jetzt auch noch Wahlrummel!“ – die Volkskammer- und Kommunalwahlen 1990	290
4.5 Eine feministisch-autonome Bewegungsöffentlichkeit entsteht	301
4.6 Zwischenfazit	314
5 Die ostdeutsche Frauenbewegung zwischen Aufbruch und Überlebenskampf (1990–2000)	320
5.1 Die Auswirkungen des wirtschaftlichen Umbaus für die Frauen in Leipzig	321
5.2 Die geschlechtsspezifischen Auswirkungen des Transformationsprozesses auf der lokalpolitischen Ebene ..	331

5.3 Kommunale Interessenvertretung von und für Frauen	336
5.4 Die Gründung von Frauenprojekten und -vereinen (1990–1993/94)	349
5.4.1 Von der Idee zum eigenen Verein	350
5.4.2 Entstehung und Ausgestaltung eigener öffentlicher Räume	366
5.4.3 Finanzierungsstrategien	377
5.4.4 Themen und Aktionsfelder	384
5.4.5 Netzwerke als Mittel der Kontaktpflege und Verständigung	394
5.5 Auflösungserscheinungen und Überlebenskampf (1993/94–2000)	402
5.6 Zwischenfazit	418
6 Schlussbetrachtung und Ausblick	423
Anhang	433
Übersicht: Leipziger Frauengruppen, -vereine und -institutionen 1980–2000	433
Quellen- und Literaturverzeichnis	435
Quellen	435
Zeitzeuginneninterviews	435
Archivalische Quellen	436
Literatur	439
Graue Literatur	439
Bewegungspublizistik	440
Sekundärliteratur	443
Abkürzungen	457
Danksagung	459